



WACKER HEBT NACH EINEM GUTEN 1. QUARTAL DIE UMSATZPROGNOSE

München – Die Wacker Chemie AG hebt nach einem guten 1. Quartal 2015 ihre Umsatzprognose für das Gesamtjahr an. Der Konzern hat von Januar bis März einen Umsatz von 1.334,9 Mio. € (Vj. 1.157,4 Mio. €) erwirtschaftet. Das sind gut 15 Prozent mehr als im Vorjahr und knapp zwölf Prozent mehr als im 4. Quartal 2014 (1.194,5 Mio. €). Ein wesentlicher Grund für dieses Plus waren höhere Absatzmengen als vor einem Jahr, besonders bei Solarsilicium und Halbleiterwafern. Maßgeblich zum Umsatzwachstum beigetragen haben darüber hinaus günstige Währungseffekte aus dem schwachen Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Konzerns belief sich im 1. Quartal 2015 auf 267,1 Mio. € (Vj. 285,2 Mio. €). Das sind rund 6 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der wesentliche Grund für diesen Rückgang ist ein Sondereffekt aus dem

Vorjahr. WACKER hatte im 1. Quartal 2014 seine Vertragsbeziehungen mit einem Kunden aus der Solarindustrie neu geordnet. In diesem Zusammenhang hat der Konzern erhaltene Anzahlungen vereinnahmt und Schaden-

Fortsetzung auf Seite 2



WACKER INTERNATIONAL
Die Mitarbeiterzeitung | 2/2015

VOM STUDENTEN ZUM VORSTANDSCHEF AUF ZEIT

Ein WACKER-Team nimmt erfolgreich am größten deutschen Management-Wettbewerb teil

Burghausen – Ein WACKER-Team aus fünf dualen Studenten der Betriebswirtschaft und Elektrotechnik hat beim priME-Cup, dem größten deutschlandweiten Management-Wettbewerb für Studierende und junge Berufstätige, einen ersten Platz erreicht. Das Team nimmt jetzt am bayerischen Landesentscheid teil, der Anfang Juni in Regensburg ausgetragen wird.

Beim Planspielwettbewerb priME-Cup schlüpfen jedes Jahr über 3.500 junge Männer und Frauen von rund 150 Universitäten und Hochschulen in die Rolle eines Unternehmensführers. Zur zweiten Runde, den sogenannten Master-Cups, waren die Teilnehmer

am 12. und 13. März zu WACKER in Burghausen, in die Villa Sell, eingeladen. Das Personalmarketing organisierte ein Rahmenprogramm mit einer Unternehmenspräsentation, Werkbesichtigung und einem Abendessen in der Altstadt.



Das Gewinnerteam mit der Spielleitung und den Juroren (v. l. n. r.): Prof. Dr. Josef Duttler, Projektleiter Management-Cup Bayern, Technische Hochschule Regensburg, Markus Huber, Personalmarketing, Michael Langer, David Eiblmeier, Alexandra Margraf, Alexander Prostedter, Christian Wallner, Günther Maschberger, Personalbetreuung HR-B-T-T, Manuela Klimek, Leiterin Personalmarketing, und Werner Bosch, Spielleitung.

Insgesamt waren sechs Teams in Burghausen am Start, darunter auch ein weiteres WACKER-Firmenteam mit einer Auswahl ehemaliger Praktikanten. Dem Gewinnerteam gehörten folgende fünf Studenten an, die bei WACKER ein duales Studium absolvieren:

- David Eiblmeier (BWL)
 - Alexandra Margraf (BWL)
 - Christian Wallner (BWL)
 - Michael Langer (Elektrotechnik)
 - Alexander Prostedter (Elektrotechnik)
- Verantwortlich für die Ausbildung der dualen Studenten im Konzern ist das Berufsbildungswerk. Drei Monate bei WACKER und drei Monate Studium folgen bei den „Dualis“ im Wechsel, so auch bei Christian Wallner aus dem zweiten Ausbildungsjahr, der ebenso wie die beiden weiteren angehenden BWLer an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim im vierten Semester studiert.

„Wir waren gleich Feuer und Flamme, als das Personalmarketing über unsere Ausbildungsleiter im BBiW mit der Idee dieses Wettbewerbs auf uns zutrat“, berichtet der 28-Jährige. „So bekamen wir die Chance, Management live zu erleben, was man sonst nur theoretisch macht.“

Die Aufgabe, die den Teilnehmern gestellt wurde, sah so aus: Ein Unternehmen, das Tablet-Computer herstellt, wird übernommen und bekommt eine neue Führung, die grundlegende Entscheidungen zu Produktion, Vertrieb,

Finanzierung und Investitionen treffen musste. Bislang wurde das Unternehmen traditionell geführt und will sich künftig moderner aufstellen. Als Entscheidungsgrundlagen bekam das Team unter anderem Geschäfts- und Quartalsberichte sowie Marktforschungsstudien.

Sehr hilfreich fand Christian Wallner es, dass in seinem Team mit den Elektrotechnik-Studenten auch zwei Nicht-BWLer vertreten waren. „Unsere E-Techniker haben eine andere Sichtweise und dadurch neue Denkmuster in unsere Diskussionen eingebracht – das fand ich sehr spannend.“